

Protokoll des 4. außerordentlichen Plenums

Datum: 12.10.2016
Beginn: 18:15 Uhr
Ende: 22:20 Uhr
Ort: ME.04.19

Anwesenheit: Dennis Pirdzuns, Dennis Bartsch, Mike Stephan, Bastian Politycki, Sebastian Kopf, Markus Wessels, Andrea Lehmann, Stephan Oltmanns, Lukas Vaupel (ab 19:33 Uhr)

Autonome Referenten: Daniel Fachinger (Behinderte & chr. Kranke, Queer)

Beauftragte: Wiebke Kleine, Daniel Fachinger

Gäste: Markus Jansen

Entschuldigt abwesend: Konstanze Wagner

Redeleitung: Dennis Pirdzuns

Protokoll: Stephan Oltmanns

TOP 1: Begrüßung und Reglularia

Dennis P. eröffnet die Sitzung um 18:15 Uhr und stellt fest, dass form- und fristgerecht eingeladen wurde und dass die Beschlussfähigkeit gegeben ist.

Es gibt keine Änderungswünsche zur Tagesordnung. Diese lautet somit:

TOP 1: Begrüßung & Regularia
TOP 2: Berichte & Projekte
TOP 3: Anträge
TOP 4: Quartalsberichte
TOP 5: Termine & Sonstiges

Stephan Oltmanns wird einstimmig als Protokollant bestätigt.

TOP 2: Berichte & Projekte

1. Bastian erkundigt sich nach dem Stand der Protokolle. Auf der Homepage seien seit Monaten keine aktuellen Protokolle mehr zu finden. Andrea erläutert Schwierigkeiten mit der Homepage: Zuerst seien noch aktuelle Protokolle dort hochgeladen worden, diesen seien jedoch hinterher wieder "verschwunden", ein Problem, das schon häufiger beobachtet wurde. Stephan ergänzt, dass es dort zwischenzeitlich "tote" Links gegeben habe.

2. Stephan berichtet aus der vorher stattgefundenen FSRK-Sitzung. Frederike Orths aus dem Fachschaftsrat der Fakultät 6 hat sich zwischenzeitlich mit den Problemen, die mit dem Wissenschaftszeitvertragsgesetz einhergehen, beschäftigt und sich mit Frau Dr. Susanne Achterberg über das Thema unterhalten. Probleme gebe es hauptsächlich aus zwei Gründen. Erstens könne nach momentanem Stand ein SHK-Vertrag nach Abschluss der letzten Prüfungsleistung rückwirkend gekündigt werden. Wer also einen Vertrag bis einschließlich September habe und Anfang August seine letzte Leistung geltend macht, müsse demnach damit rechnen, die letzten beiden Monate nicht mehr arbeiten zu dürfen. Zweitens verliere man zudem den Status als Student, was besonders viele bürokratische Probleme nach sich ziehen könne. Frau Achterberg wird auf der nächsten FSRK-Sitzung am 9.11. das Thema genauer erläutern. Stephan wünscht sich dort die Anwesenheit des HoPo-Referates.

3. Markus erklärt für die Jusos, dass Jan-Niklas Schürmann neuer Kulturreferent werden soll. Maurice Dzillack solle dann vorerst Beauftragter werden.

4. Markus verkündet, dass sich der AstA im Rahmen einer O-Woche-Veranstaltung am 20.10. von 14 bis 16 Uhr bei den Historikern vorstellen könne. Dennis P. erklärt sich bereit, dies zu übernehmen.

5. Markus berichtet aus dem LAT am 28.09. Bezüglich der Satzung habe es noch keine Weiterentwicklung gegeben, das momentan kein Kompromiss zwischen einem Konsensprinzip und dem Mehrheitsbeschluss zu finden sei. Er regt an, dass wir uns auch zu dieser Frage positionieren sollten. Es wurden/werden Arbeitsgruppen zu den Themen Akkreditierung, Studiengebühren und Praxissemester gegründet. Beim Thema Latinumpflicht gebe es an vielen Unis ähnliche Probleme wie in Wuppertal, d.h. dass vielfach noch darauf bestanden wird. Das LAT bietet ein Presseseminar an; Markus schlägt vor, dass auch unser Pressereferat dort vertreten sein soll. Andrea bekundet Interesse. In Hagen findet am 27. und 28. Oktober eine Jahrestagung zu Behinderten und chronisch Kranken statt.

6. Weiterhin berichtet Markus, dass er zusammen mit dem Ökologie- und dem Pressereferat an der Planung für den Kongress Anfang November arbeite. Momentan gehe es um die Essensplanung. Es habe ein Sponsoringangebot von LiWo gegeben, die für den Kongress 100 Flaschen ihres Getränks zur Verfügung stellen, wenn dafür ihr Logo auf dem Werbeplakat stehe.

Daniel empfindet das Sponsoringangebot als zu gering. Er fragt, ob LiWo nachhaltig Limonade produziert. Markus erklärt, dass er das Angebot tatsächlich als Entlastung empfindet, da hierdurch schon ein Achtel des Getränkebedarfs abgedeckt werde. Andrea

schlägt vor, dass Sponsoringangebot unter Vorbehalt hinsichtlich der Nachhaltigkeit und Umweltverträglichkeit anzunehmen. Dennis P. sagt, dass er den Umwelt-Aspekt nicht an oberster Stelle auf der Prioritätenliste ansetzen würde, da es nicht darum gehe, LiWo Gelder aus der Studierendenschaft zu zahlen. Man einigt sich darauf, dass sich Markus mit dem Ökologie- und dem Pressereferat darüber absprechen soll, ob das Angebot akzeptabel ist.

Dennis B. verlässt das Plenum um 18:30 Uhr, es verbleiben 8 Stimmberechtigte

7. Markus hat sich außerdem mit der Freiwilligen Agentur Wuppertal getroffen. Die Zusammenarbeit ist weiterhin gewünscht, es solle nun eine effektivere Bewerbung geben. Außerdem spricht Markus für die Studierenden in einem Gremium zum Haushüten-Projekt. Er habe dort angemerkt, dass gemessen an den Mietpreisen in Wuppertal die bisherige Miete bei diesem Projekt noch etwas zu hoch angesetzt sei. [Anm. des Protokollanten: Bei diesem Projekt geht es darum, dass Studierenden günstige Mieten für Wohnungen angeboten werden, wenn sie im Gegenzug bei der Renovierung der Wohnungen mitmachen.]

8. Dennis P. berichtet, dass die Ausschreibung für eine neue Rechtsberatung nun mit einer Woche Verzögerung erledigt wurde. Die Ausschreibung stehe unter den üblichen Modalitäten. Von den Schwerpunkten her seien vor allem Kenntnisse im Bereich Verwaltungsrecht, darunter im optimalen Fall Hochschulrecht, Ausländerrecht und Sozialrecht. Dennis habe recherchiert und neben der jetzigen Rechtsberatung vier Anwält*innen mit geeigneter Qualifikation ausfindig gemacht und diese auch alle angeschrieben. Darunter sei auch der vorher für die Rechtsberatung zuständige Rechtsanwalt Markus Graunke, der auch bereits geantwortet habe. Bei einer Anwältin habe er die Meldung bekommen, dass sich diese momentan im Urlaub befinde. Dennis sagt, dass er da noch nachhaken und ggf. auch weitersuchen wolle.

9. Dennis P. hat eine Vernetzungsanfrage der Wuppertaler Bühnen beantwortet. Es solle ein Treffen zwischen diesen und Interessierten aus dem AStA geben. Auf Nachfrage von Markus, worum es dabei gehe, erklärt Dennis, dass hauptsächlich die bessere Kommunikation und Bewerbung das Ziel seien, damit mehr Studierende von dem Angebot "Bühne frei für Studierende" erfahren und es nutzen. Daniel sagt, dass das Pressereferat plane, das Bühnenprogramm auf der Homepage zu integrieren. Bastian bekundet Interesse für das Treffen und schlägt vor, mittelfristig auch Frau Sparrer vom HSW mit ein zu beziehen. Markus berichtet von Problemen mit dem Angebot aus persönlicher Erfahrung. Dabei sei es mehrfach vorgekommen, dass er das Angebot nicht nutzen konnte, weil die Vorstellungen vor der Gelegenheit zur Anmeldung bereits ausverkauft seien. Er stellt die Frage, ob unter dem Gesichtspunkt das Angebot wirklich lohnend sei. Stephan erklärt, dass Angesichts der berichteten Nutzerzahlen und der durchschnittlichen Kosten für eine Vorstellung das Angebot für die Studierendenschaft immer noch ein Gewinn sei. Andrea meint, dass sie Markus' Problem nachvollziehen könne. Auch wenn sie ebenso die Begründung für die Nutzungsmodalitäten verstehen könne, regt sie an, dieses Thema mit in das Gespräch zu tragen.

10. Dennis P. sagt, dass die Ticketverlosung für den Film "American Honey" sehr schlecht lief. Einerseits lägen die Gründe zwar bei der Kommunikation im AStA, weil die Möglichkeit zur Abholung der Freikarten schlecht ablief. Er sei nämlich erst ab 16 Uhr des Vorstellungstages im AStA gewesen, dabei hätte er die Karten auch im Sekretariat ablegen können, damit man sich diese früher abholen hätte können. Zwei Studierende hätten so den Abholtermin knapp verpasst. Stephan ergänzt, dass er diese beiden auf

eine Gästeliste setzen lassen konnte, jedoch nicht sicher wisse, ob die Nachricht darüber bei ihnen angekommen sei. Dennis P. betont jedoch, dass das deutlich größere Problem bei der Partnerseite lag. Erst habe man innerhalb eines Tages eine Antwort vom AStA erwartet, was sogar geklappt habe, jedoch sei dann die zuständige Person im Urlaub gewesen. Die Plakate für die Bewerbung seien erst einen Tag vor der Vorstellung angekommen. Auch das Abholen der zu verlosenden Karten sei nicht reibungslos abgelaufen. Daniel sagt, dass bei der Vorstellung trotzdem zumindest 40-50 Leute anwesend waren.

11. Dennis P. berichtet von einer Tagung zur Transformativen Wissenschaft in NRW. Er erklärt kurz, worum es dabei ging und meint, dass er daraus keine besonderen neuen Inputs gewonnen habe.

12. Zuletzt spricht Dennis P. über das Beauftragtenmodell. Im letzten Koalitionstreffen sei deutlich geworden, dass von den meisten Gruppen weiterhin gewünscht sei, dass Beauftragte ihren Referent*innen nicht weisungsgebunden seien und ihre Arbeit frei ausüben. Deswegen gebe es keine Veranlassung, die bisherige Satzungsänderung noch einmal zu ändern.

13. Auf Wunsch von Dennis P. berichtet Stephan, dass er für die kommende StuPa-Sitzung einen Antrag zur Änderung der Beitragsordnung geschrieben habe. Dies sei aufgrund der gestiegenen Preise des Semestertickets um 7-8 Euro notwendig. Markus wünscht sich einen offensiven Umgang in der Öffentlichkeitsarbeit mit diesem Thema, damit möglichst vielen Verärgerungen schon frühzeitig vorgebeugt wird.

14. Andrea berichtet aus dem Pressereferat. Die Memes zu den BMBF-Veranstaltungen im November, deren Konzept bereits vorgestellt wurden, seien fast fertig gestellt. Sie bittet darum, alles soweit möglich weiterzuleiten, auch in den Verbänden der jeweiligen Hochschulgruppen. Die AStA-Zeitung ist bestellt und wird hoffentlich noch innerhalb dieser Woche ankommen. Die diesbezügliche Kommunikation innerhalb des Referates sei mangelhaft gewesen. Andrea stellt noch einmal die Inhalte der Zeitung vor. Besonders problematisch sei jedoch ein exorbitantes Kostenproblem, das sich durch die nach Koalitionsvertrag notwendige Nutzung von Recycling-Papier ergäbe. Der Druck in lokalen Druckereien mit der gewünschten Auflagenzahl hätte bis zu 6000€ gekostet, was dem gesamten Haushaltsbudget entspricht. Man habe nun die Zeitung für 2000-2500€ bei dieumweltdruckerei.de in Auftrag gegeben. Die Auflagenzahl sei 1500 Stück. Andrea betont, dass dies zu wenig sei, wenn man bedenkt, dass die Zeitung u.a. beim Ersti-Empfang mit über 4000 Erstis verteilt werden soll. Stephan ergänzt, dass er sich zum Vergleich mit Alexander Hölken nach Auflagenpreisen bei einer früher genutzten Druckerei erkundigt habe. Die Nicht-Recycling-Variante habe bei einer Auflage von 2000 Stück immer noch ca. 200€ weniger gekostet als eine Auflage von 1000 Stück bei dieumweltdruckerei.de, wo immer noch Recycling-Angebot das günstigste sei. Andrea stellt fest, dass das Haushaltsbudget nicht ausreichend sei, um weiterhin Zeitungen mit Recycling-Papier drucken zu lassen. Sie stellt die Frage zur Diskussion, wie man nun weiter verfahren solle und ob man lieber auf eine online-Zeitung als auf ein Print-Medium setzen solle.

Daniel meint, dass er es schade fände, wenn man ausgerechnet bei einer großen Zeitung nicht auf Umweltverträglichkeit setzen würde. Er findet die Diskussion, ob man die Zeitung online herausbringen solle, sehr wichtig. Er regt an, dass man generell auch mehr auf online-Werbung setzen und dafür weniger Plakate drucken solle. Bastian greift diesen Punkt auf und meint, dass wir unser komplettes Bewerbungskonzept grundlegend überdenken sollten. Andrea betont ausdrücklich, dass man bei einem Printmedium genau

über Ausgaben- und Auflagenzahlen nachdenken müsse und im Zuge dessen auch überlegen müsse, wie man mit dem Geld der Studierenden umgehen wolle. Stephan räumt ein, dass aller Voraussicht nach die Überschüsse um bis zu 20.000 Euro höher ausfallen als von ihm pessimistisch angesetzt und dass demzufolge theoretisch der Info-Haushaltstitel dem Mehrheitswunsch entsprechend angepasst werden könne. Er betont dabei aber, dass er die zusätzlichen Mittel prinzipiell auch dafür verwenden könne und wolle, zweckgebundene Rücklagen einzurichten, um notfalls den Sozialfonds aufstocken zu können, falls viele Darlehensanträge aufgrund der im August geänderten Richtlinien, die besonders den Praxissemester-Studierenden zu Gute kommen, gestellt würden. Markus schlägt vor, dass neue online-Konzepte bis zu den nächsten Plenen ausgearbeitet werden sollen.

Dennis P. erläutert, dass gerade bei einer Zeitung die Kostensteigerung durch umweltverträglichen Druck enorm ist und dass er verstehen könne, wenn man dies nicht finanzieren könne oder wolle. Gleichzeitig betont er, dass bei diesen Druckmengen auch der Schaden für die Umwelt deutlich höher sei, wenn man nicht auf Recycling-Papier setze. Er schlägt vor, dass man weiterhin Preise vergleichen und Einsparungen auch durch längere Druckzeiten vornehmen solle. Andrea betont ausdrücklich, dass sie nicht sagen wolle, man solle nicht mehr mit Recycling-Papier drucken, sondern sich nur entscheiden, wie man mit dem Kostenproblem umgeht. Außerdem macht sie klar, dass kurze Druckzeiten nicht viel zu den hohen Kosten beitragen. Der Express-Druck habe von den über 2000 Euro ungefähr 150 Euro ausgemacht.

Bastian wünscht sich, dass alle AStA-Mitglieder die Zeitung vorher einmal lesen können sollten. Andrea bestätigt dies und sagt, dass sie selbst die fertige Version erst kurz vor dem Druckauftrag erhalten habe. Sie weist darauf, dass dies künftig anders laufen wird.

15. Bastian berichtet, dass der Poetry Slam im Dezember nach Bedarf im Hörsaal stattfinden kann. Diesbezüglich sei alles abgeklärt.

TOP 3: Anträge

1. - 7. Daniel setzt das Plenum über insgesamt sieben Beschlüsse des autonomen queer-Referates in Kenntnis.

Markus Jansen stellt sich vor. Er gehört der Fachschaftsabteilung Psychologie an und fragt an, ob der AStA eine von dieser veranstalteten Studi-Fahrt finanziell unterstützen kann. Die Fahrt soll vom 18. bis zum 20. November dauern, Reiseziel soll Wamel; die Zahl der Teilnehmer*innen soll 50-70 Personen und die Teilnahmegebühr 40 bis 45 Euro betragen. Die Kosten würden sich bei 50 Teilnehmer*innen auf 2300 Euro für die Unterbringung, 10 Euro pro Person für Verpflegung und auf weitere Kosten für einen Ausflug während der Fahrt, insgesamt auf ca. 3300 Euro belaufen. Die Abteilung erhält bereits 200 Euro aus den Mitteln des Fachschaftsrates. Mit der Aufwendung der eigenen Mittel gebe es noch ein Defizit von ungefähr 800 Euro. Genau könne Markus J. das noch nicht angeben, weil dafür noch genauere Berechnungen notwendig seien. Auf Nachfrage hin meint Stephan, dass mit Beginn des Haushaltsjahres wieder Sponsoringmittel in Höhe von ungefähr 13.000€ zur Verfügung stehen. Allerdings fallen hierunter zwangsläufig noch andere Ausgaben, sodass diese Mittel nicht allein für Fachschaftssponsorings zur Verfügung stünden. Stephan sagt weiterhin, dass die geplante pro-Kopf Förderung von 11 bis 16 Euro bei einem 800 Euro Sponsoring zu vertreten seien. Allerdings gebe er Geld lieber für Veranstaltungen als für Studi-Fahrten aus, da der Kreis der davon potenziell begünstigten Studierenden immer sehr klein ist. Daher macht er den Vorschlag, die Psychologen mit 500 Euro zu unterstützen.

Andrea, Markus W. und im Zuge dessen auch Stephan schlagen außerdem vor, die

Entscheidung darüber erst beim nächsten Plenum zu fällen, wenn das tatsächliche Defizit genauer berechnet ist. Stephan weist darauf hin, dass dann theoretisch auch 800 Euro bewilligt werden könnten, wofür man ansonsten eh warten müsse [nach §8 (2) der Geschäftsordnung des AStA, Anm. des Protokollanten]. Dieses Vorgehen findet allgemeine Zustimmung.

Der Antrag gilt somit als vorgestellt.

8. Mike stellt einen Antrag für das Honorar der Referentin Maria Zimmermann für den Vortrag zum Thema Sexismus am 8. November i.H.v. 200 Euro inkl. MwSt. Der Antrag wird einstimmig mit 8 Ja-Stimmen angenommen.

9. Mike beantragt Gutscheine für Getränke und Brötchen für die Stipendienmesse. Die Antragssumme beläuft sich auf 700 Euro inkl. MwSt. Der Antrag wird einstimmig mit 8 Ja-Stimmen angenommen.

10. Markus stellt einen Antrag auf finanzielle Unterstützung der Juso-Hochschulgruppe i.H.v. 75 Euro inkl. MwSt. für die Ausrichtung einer politischen Veranstaltung gem. StuPa-Beschluss vom 3. August 2016. Das Geld soll für Bewerbung, Fahrt- Unterbringungs- und Honorarkosten für die Veranstaltungsreihe "Sozialismus für Dummies" verwendet werden. Dabei gehe es darum, einen Überblick über sozialistische Theoretiker zu liefern.

Lukas betritt das Plenum um 19.33 Uhr, damit sind 9 Stimmberechtigte anwesend.

Dennis P. fragt nach, ob jemand die Voraussetzungen für den StuPa-Beschluss als nicht erfüllt sieht. Dies bejaht niemand ernsthaft. Der Antrag wird zur Abstimmung gestellt und mit 8 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 1 Enthaltung angenommen.

11. Daniel beantragt die Anschaffung eines Regals für eine Give-Box oder auch zur Nutzung für das Foodsharing Angebot, damit die einzelnen Produkte besser sortiert werden.

Andrea verlässt den Raum um 19:41 Uhr, es verbleiben 8 Stimmberechtigte.

Andrea betritt den Raum um 19:43 Uhr, damit sind 9 Stimmberechtigte anwesend.

Die Antragshöhe beträgt 250 Euro inkl. MwSt. Der Antrag wird einstimmig mit 9 Ja-Stimmen angenommen.

12. Da Lukas jetzt anwesend ist, ergibt sich erneut eine Diskussion zum Thema LiWo-Sponsoring. Lukas ist nicht begeistert von der Idee. Die Limonade sei weder nachhaltig produziert, noch vom Konzept her passend zum Thema des Kongresses, konterkariere diesen sogar. Daraufhin stimmt Dennis P. dem zu, meint aber, dass er dem Sponsoring zum Beispiel dann zustimmen würde, wenn das LiWo-Team im Gegenzug über ihre Kanäle für den Kongress werben würde. Damit zeigt sich auch Lukas einverstanden. Es wird aus der Diskussion heraus der Antrag gestellt, dass Markus und Lukas die Entscheidungskompetenz für das Sponsoring übertragen wird. Dieser Antrag wird mit 8 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 1 Enthaltung angenommen.

13. Markus stellt einen Antrag auf Finanzierung von Plakaten für das BMBF-Seminar "studentische Zeitpolitik" i.H.v. 200 Euro inkl. MwSt. Der Antrag wird einstimmig mit 9 Ja-Stimmen angenommen.

14. Markus stellt einen Antrag auf Finanzierung von Plakaten für den BMBF-Kongress "Studieren im Wachstumsparadigma" i.H.v. 200 Euro inkl. MwSt. Der Antrag wird einstimmig mit 9 Ja-Stimmen angenommen.

15. Markus stellt einen Antrag auf Finanzierung von Facebook-Werbung für die beiden BMBF-Veranstaltungen i.H.v. 50 Euro inkl. MwSt. Der Antrag wird mit 8 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 1 Enthaltung angenommen.

16. Markus beantragt 240 Euro inkl. MwSt. für die Anschaffung von Kaffeetassen, Teelöffeln, Gläsern, Karaffe und Spülmaterial für den BMBF-Kongress. Diese zu besorgen und Kaffee selbst zu servieren, sei deutlich kostensparender, als ein Catering in Anspruch zu nehmen. Die Utensilien sollen bei Ikea gekauft werden. Daniel hinterfragt dies gerade in Anbetracht der Nachhaltigkeit, woraufhin auch Lukas dem zustimmt. Es entsteht eine Diskussion darüber, wo die Becher gekauft werden sollen. Markus will sich nach weiteren Möglichkeiten umsehen. Die Antragshöhe soll aber zunächst noch unverändert bleiben. Der Antrag wird damit zur Abstimmung gestellt und mit 7 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 2 Enthaltungen angenommen.

17. Markus beantragt weitere 200 Euro exkl. MwSt. für die Anschaffung von Mengenbrüheren und Isolierkannen für den BMBF-Kongress. Der Antrag wird mit 7 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 2 Enthaltungen angenommen.

Zuletzt stellt Markus einen Antrag auf Finanzierung von Honoraren für die Referent*innen beim BMBF-Seminar i.H.v. 800 Euro inkl. MwSt. vor. Über diesen soll beim nächsten Plenum abgestimmt werden.

Markus verlässt den Raum um 20:16 Uhr, es verbleiben 8 Stimmberechtigte.

18. Dennis P. stellt für das HoPo-Referat einen Antrag auf Finanzierung von Bewerbung für den Sexismus-Vortrag am 8. November i.H.v. 100 Euro inkl. MwSt. Der Antrag wird einstimmig mit 8 Ja-Stimmen angenommen.

Markus betritt den Raum um 20:18 Uhr, damit sind 9 Stimmberechtigte anwesend.

19. Lukas beantragt eine Fahrkostenerstattung i.H.v. 107 Euro inkl. MwSt. Die Fahrtkosten seien für eine Fahrt nach Berlin für ein Vernetzungstreffen der Campusgarten-Initiativen vorgesehen. Lukas meint, er sei auch schon vorher nach Berlin gefahren, um dort das Fairteiler-Konzept vorzustellen, beantrage aber nicht für alle Fahrten eine Rückerstattung, da er ja auch AE beziehe. Auf Nachfrage hin teilt Lukas mit, er sei via ICE gefahren. Andrea merkt an, dass die Fernbusverbindung sehr gut sei, nicht viel länger dauere (was Lukas nach seiner Aussage nicht bekannt war) und nur 29 Euro pro Fahrt koste. Stephan sagt, dass aus Gründen der Sparsamkeit dann eigentlich nur die Fernbuskosten von knapp 60 Euro zahlen wollen würde, in Anbetracht der Tatsache, dass Lukas auch vorher für den AStA nach Berlin gefahren sei, aber auch die vollen 107 Euro für gerechtfertigt halte. Der Antrag wird zur Abstimmung gestellt und mit 8 Ja-Stimmen und 1 Enthaltung angenommen.

Dem Plenum lagen folgende Anträge zur Abstimmung bzw. zur Kenntnisnahme vor:

1.

Titel	Veranstaltungsbewerbung
AntragsstellerIn	Daniel Fachinger

Antragstext	Zur Bewerbung unserer Veranstaltungen im WiSe 16/17 wird das queer-Referat der Bergischen Universität Wuppertal "mehrgleisig fahren". Zum Einen werden wir simple Hand-Outs drucken mit den Infos zur Vollversammlung darauf und diese an Personen verteilen oder auslegen. Zum anderen werden wir mit dem Pressereferat in Kontakt treten und bitten, dass unsere Termine nebst jenen des Kulutrreferats in der AStA-zeitung Erwähnung finden. Zu guter Letzt werden wir jedoch auch Plakate drucken lassen, nach Möglichkeit auf umweltfreundlichem Papier und in der Stückzahl zwischen 200 u. 250 mit unseren Veranstaltungen darauf.
Antragshöhe	75,00 €
Abstimmungsergebnis	4 Ja 0 Nein 0 Enthaltungen – Stimmen
Ergebnis	Der Antrag wurde angenommen.

2.

Titel	Durchführung einer Vollversammlung im Oktober
AntragsstellerIn	Ida Schiele
Antragstext	Das queer-Referat der Bergischen Universität Wuppertal plant für den 27.10. eine Vollversammlung seiner Mitglieder. Obzwar auch neue Referierende bestellt werden können, wird der vornehmliche Zweck der des Austausches sowohl innerhalb des eigenen Referats wie auch mit den anderen, autonomen Referaten sein, um für das kommende Semester Ideen für Veranstaltungen zu sammeln und die nicht als Referierende bestellten Mitglieder stärker auch in die Planung zu involvieren. Dazu werden Daniel Fachinger und Ida Schiele beauftragt.
Antragshöhe	-
Abstimmungsergebnis	4 Ja 0 Nein 0 Enthaltungen – Stimmen
Ergebnis	Der Antrag wurde angenommen.

3.

Titel	Filmabend auf der AStA-Ebene am 1.11.
AntragsstellerIn	Josefine Richter
Antragstext	Das queer-Referat der Bergischen Universität Wuppertal plant, im kommenden Semester, am 1.11.2016, einen queeren Filmabend auf der AStA-Ebene durchzuführen. Zu diesem Zweck

	beauftragt es Daniel Fachinger, mit dem Kulturreferat in Kontakt zu treten, um die Ebene für diesen Tag zu reservieren. Die GEMA-Gebührenfreien Filme werden von Referierenden dieses Referats am 29.9. ausgewählt. Der private Veranstaltungsort kann von nicht anwesenden Mitgliedern zwecks Teilnahme erfragt werden.
Antragshöhe	-
Abstimmungsergebnis	4 Ja 0 Nein 0 Enthaltungen – Stimmen
Ergebnis	Der Antrag wurde angenommen.

4.

Titel	Planung und Durchführung eines queeren Spieleabends
AntragsstellerIn	Josefine Richter
Antragstext	Das queer-Referat der Bergischen Universität Wuppertal beauftragt unter anderem, aber vorrangig die Referentin Josefine Richter, in Erfahrung zu bringen, ob wir als queer-Referat am 9.11. im Jugendzentrum Puls in Düsseldorf einen queeren Spieleabend veranstalten dürfen, und diesen zu planen und durchzuführen.
Antragshöhe	-
Abstimmungsergebnis	4 Ja 0 Nein 0 Enthaltungen – Stimmen
Ergebnis	Der Antrag wurde angenommen.

5.

Titel	Anlegung eines Übergabe-Ordners
AntragsstellerIn	Ida Schiele
Antragstext	Das queer-Referat der Bergischen Universität Wuppertal beauftragt seine Referierenden mit der Erstellung eines Ordners zur Übergabe an die nächste Generation von Referierenden. Insbesondere alle relevanten Schritte zur Veranstaltungsplanung sollen darin enthalten sein.
Antragshöhe	-
Abstimmungsergebnis	4 Ja 0 Nein 0 Enthaltungen – Stimmen
Ergebnis	Der Antrag wurde angenommen.

6.

Titel	Durchführung einer queeren Kneipentour
AntragsstellerIn	Josefine Richter
Antragstext	Das queer-Referat der Bergischen Universität Wuppertal wird, anderen studentischen Initiativen und

	Gruppierungen nicht unähnlich, eine Kneipentour, eine queere Kneipentour, durchführen. Mit der Durchführung dieser beauftragt es allen voran die Referierende Josefine Richter, deren Idee diese Kneipentour auch war. Sie soll am 25.10. stattfinden.
Antragshöhe	-
Abstimmungsergebnis	4 Ja 0 Nein 0 Enthaltungen – Stimmen
Ergebnis	Der Antrag wurde angenommen.

7.

Titel	Verhandlungsaufnahme mmit Analsex-Seminarleiter
AntragsstellerIn	Daniel Fachinger
Antragstext	Das queer-Referat der Bergischen Universität Wuppertal beauftragt seine Referentin Ida Schiele damit, verbindliche Zusagen für die Durchführung des Seminars "Anal verkehren. Ein Workshop für Arschfickerinnen und die, die es vielleicht werden wollen" zu machen, sofern diese schriftlich fixiert werden. Außerdem darf das Seminar, welches auf 20 Teilnehmende beschränkt ist, nicht mehr als 350€ kosten und es muss uns gestattet sein, die Veranstaltung zu bewerben. Von den zur Auswahl stehenden Terminen, Ende November oder Februar, kommt uns der Februar gelegener vor.
Antragshöhe	-
Abstimmungsergebnis	4 Ja 0 Nein 0 Enthaltungen – Stimmen
Ergebnis	Der Antrag wurde angenommen.

8.

Titel	Finanzierung des Vortrags zum Thema "Sexismus"
AntragsstellerIn	HoPo-Referat
Antragstext	Maria Zimmermann referiert zum Thema Sexismus und Gewalt, gerade in Bezug zu aktuellen Geschehnissen. Die Veranstaltung findet am 08.11. statt im Großraumbüro um 18 Uhr. Eine Diskussion ist im Anschluss gerne gesehen. Honorar für Referentin.
Antragshöhe	200,00 € inkl. MwSt.
Abstimmungsergebnis	8 Ja 0 Nein 0 Enthaltungen – Stimmen
Ergebnis	Der Antrag wurde angenommen.

9.

Titel	Gutscheine des HSW für die Stipendienmesse
AntragsstellerIn	HoPo-Referat
Antragstext	Wie beim Uni-Day und den letzten Veranstaltungen möchten wir den Ausstellern jeweils 1 Getränke- und Essensgutschein für die grüne Cafeteria geben.
Antragshöhe	700,00 € inkl. MwSt.
Abstimmungsergebnis	8 Ja 0 Nein 0 Enthaltungen – Stimmen
Ergebnis	Der Antrag wurde angenommen.

10.

Titel	Finanzierung der Veranstaltung "Sozialismus für Dummies"
AntragsstellerIn	Markus Wessels
Antragstext	siehe Anhang (Antragstext der Juso HSG)
Antragshöhe	75,00 € inkl. MwSt.
Abstimmungsergebnis	8 Ja 0 Nein 1 Enthaltungen – Stimmen
Ergebnis	Der Antrag wurde angenommen.

11.

Titel	Regal/Schrank f. Give-Box u. Foodsharing
AntragsstellerIn	Daniel Fachinger
Antragstext	Zwecks Aufbewahrung von Lebensmitteln, welche nicht gekühlt werden müssen, wäre es ratsam, dafür einen zusätzlichen Schrank anzuschaffen. Dieses Vorgehen ist mit dem Referenten für Ökologie und Mobilität, Lukas Vaupel, abgeklärt. Außerdem wäre es schön, wenn wir das sharing-ökonomische Angebot um eine so genannte "Give Box" ergänzen könnten. In einer solchen Box, beziehungsweise in unserem Fall in einem solchen Schrank, würden Studierende alle möglichen Dinge, die nicht Nahrung (wegen Foodsharing) oder Bücher (dafür gibt es bereits einen Schrank), tauschen können.
Antragshöhe	250,00 € inkl. MwSt.
Abstimmungsergebnis	0 Ja 0 Nein 0 Enthaltungen – Stimmen
Ergebnis	Der Antrag wurde angenommen.

12.

Titel	Kooperation LiWo zu stud. Konferenz
AntragsstellerIn	Markus Wessels

Antragstext	Markus Wessels und Lukas Vaupel werden beauftragt nach Maßgabe der Veranstaltungsplanung die Möglichkeiten einer Kooperation zwischen AStA & LiWo bezüglich Verpflegung und Bewerbung zu entwickeln und sind autorisiert eine solche Kooperation einzugehen.
Antragshöhe	-
Abstimmungsergebnis	8 Ja 0 Nein 1 Enthaltungen – Stimmen
Ergebnis	Der Antrag wurde angenommen.

13.

Titel	Plakate BMBF-Seminar Studentische Zeitpolitik
AntragsstellerIn	Sozialreferat
Antragstext	Plakatbewerbung für BMBF-Seminar
Antragshöhe	200,00 € inkl. MwSt.
Abstimmungsergebnis	9 Ja 0 Nein 0 Enthaltungen – Stimmen
Ergebnis	Der Antrag wurde angenommen.

14.

Titel	Plakate für BMBF-Kongress Studieren im Wachstumsparadigma
AntragsstellerIn	Ökologie & Mobilität Referat
Antragstext	Plakatbewerbung für BMBF-Kongress
Antragshöhe	200,00 € inkl. MwSt.
Abstimmungsergebnis	9 Ja 0 Nein 0 Enthaltungen – Stimmen
Ergebnis	Der Antrag wurde angenommen.

15.

Titel	Facebook-Werbung für BMBF-geförderte Veranstaltungen
AntragsstellerIn	Ökoreferat
Antragstext	Zur Bewerbung der BMBF-geförderte Veranstaltungen 2016 auf Facebook soll Geld zur Verfügung gestellt werden, um Studierende auch überregional sowie von unserer Uni zu erreichen.
Antragshöhe	50,00 € inkl. MwSt.
Abstimmungsergebnis	8 Ja 0 Nein 1 Enthaltungen – Stimmen
Ergebnis	Der Antrag wurde angenommen.

16.

Titel	Verpflegungsgegenstände BMBF-Seminare
AntragsstellerIn	Ökologie/Mobilität- und Sozialreferat
Antragstext	Kaffeebecher, Teelöffel, Wassergläser, Karaffe plus Spülmaterialien.
Antragshöhe	240,00 € inkl. MwSt.
Abstimmungsergebnis	7 Ja 0 Nein 2 Enthaltungen – Stimmen
Ergebnis	Der Antrag wurde angenommen.

17.

Titel	Kaffeemaschine BMBF-Veranstaltungen
AntragsstellerIn	Ökologie/Mobilität- und Sozialreferat
Antragstext	Mengenbrüher und Isolierkannen.
Antragshöhe	200,00 exkl. MwSt.
Abstimmungsergebnis	7 Ja 0 Nein 2 Enthaltungen – Stimmen
Ergebnis	Der Antrag wurde angenommen.

18.

Titel	Bewerbung Vortrag "Sexismus"
AntragsstellerIn	Kultur & HoPo
Antragstext	Für die Bewerbung des Vortrags zum Thema "Sexismus" wird eine Summe von 100€ beantragt (Print- & Onlinewerbung)
Antragshöhe	100,00 € inkl. MwSt.
Abstimmungsergebnis	8 Ja 0 Nein 0 Enthaltungen – Stimmen
Ergebnis	Der Antrag wurde angenommen.

19.

Titel	Fahrtkosten für Uni-Gardening Treffen Berlin
AntragsstellerIn	Ökoreferat
Antragstext	Am 29.10.16 findet an der TU Berlin ein Treffen zum Thema Urban- und Uni-Gardening statt. Um an dem Treffen teilzunehmen, beauftragt das Ökoreferat für Lukas Vaupel eine Fahrtkostenerstattung.
Antragshöhe	107,00 € inkl. MwSt.
Abstimmungsergebnis	0 Ja 0 Nein 0 Enthaltungen – Stimmen
Ergebnis	Der Antrag wurde angenommen/abgelehnt/vertagt.

TOP 4: Quartalsberichte

Es stellt sich die Frage nach der Vorgehensweise. Stephan hinterfragt den Sinn der Besprechung, da viele Berichte erst heute eingegangen sind und noch nicht zur Kenntnis genommen werden konnten. Zugleich sind nicht alle Personen anwesend, um ihren Bericht vorzustellen. Daniel und Markus halten dagegen: Die Personen, die da sind, sollen jetzt ihren Bericht vorstellen. Man einigt sich auf dieses Vorgehen. Stephan weist darauf hin, dass AE-Beschlüsse für diesen Monat auf diesem Plenum und nicht später zu fassen sind. Dies betrifft auch die jetzt nicht anwesenden Mitglieder.

[Anm. des Protokollanten: Die Quartalsberichte werden in diesem Protokoll nicht inhaltlich wiedergegeben und sollten im AStA gesammelt aufbewahrt und zugleich auf der Homepage veröffentlicht werden.]

Zuerst fasst Mike seinen Bericht aus dem HoPo-Referat zusammen. Am Ende fragt Markus, ob eine bessere Öffentlichkeitsarbeit des HoPo-Referates möglich wäre, damit die

Studierenden auch die Chance haben, von den für sie wichtigen Arbeitsergebnissen des Referats in Kenntnis gesetzt zu werden. Mike findet den Vorschlag gut und will sich diesbzgl. mit Andrea zusammensetzen.

Der Wunsch für die AE-Verteilung im HoPo-Referat lautet weiterhin 300 Euro monatlich für Mike und 200 € monatlich für Wiebke, die dem AStA bis zum Ende der Amtszeit zur Verfügung stehen wird. Der Beschluss dieser AEs für den Monat Oktober erfolgt für Mike und Wiebke jeweils einstimmig mit 9 Ja-Stimmen.

Mike verlässt das Plenum um 20:48 Uhr, es verbleiben 8 Stimmberechtigte.

Um 20:48 Uhr stellt Stephan einen GO-Antrag auf zehnmündige Pause. Nach formaler Gegenrede von Bastian wird der Antrag mit 6 Ja-Stimmen, 2 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen angenommen. Die Sitzung wird unterbrochen.

Um 20:58 Uhr wird das Plenum fortgesetzt.

Dennis P. stellt seinen Bericht aus dem Vorsitz vor. Am Ende weist Stephan darauf hin, dass es sowohl bei ihm als auch bei Konstanze zu erheblichen Schwierigkeiten bei der Einhaltung der Sprechstunden gekommen sei. Das habe dazu geführt, dass viele Studierende, die für eine Beglaubigung in den AStA kommen, warten müssen oder überhaupt nicht bedient würden, was sehr schädlich für den Ruf des AStA sei. Dennis gesteht Probleme diesbezüglich ein und gelobt Besserung. Stephan ergänzt, dass er sich wünscht, dass man in Erfahrung bringe und ggf. durchsetze, dass Christiane Stiller ebenfalls Beglaubigungen ausstellen darf. Andrea merkt an, dass Änderungen von Sprechstundenterminen an das Pressereferat weitergeleitet werden können, damit es diese veröffentlicht. Dies habe man bei Dennis Bartsch auch so gehandhabt.

Dennis P. beantragt für sich weiterhin eine monatliche AE von 400 Euro. Diese AE wird ihm für den Monat Oktober mit 7 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 1 Enthaltung bewilligt.

Dennis P. beantragt für Konstanze eine AE für den Monat Oktober i.H.v. 400 Euro. Der Antrag wird mit 8 Ja-Stimmen einstimmig angenommen.

Bei der Frage der AE für Dennis Bartsch merkt Stephan an, dass Dennis ggf. ab dem 14.10. kein Mitglied des AStA mehr sei und dem für ihn nachgewählten AStA-Vorsitzenden, der nach aktuellem Stand Philip Scheffler sein soll, AE zustünde. Man einigt sich auf den Antrag, für den Posten des dritten AStA-Vorsitzenden eine AE von 400 Euro zu beschließen und im Fall der Wahl von Philip Scheffler am 13.10. den Vorsitz über die genaue Verteilung dieser AE auf ihn und Dennis Bartsch entscheiden zu lassen.

Markus verlässt den Raum um 21:13 Uhr, es verbleiben 7 Stimmberechtigte.

Dieser Antrag wird mit 7 Ja-Stimmen einstimmig angenommen.

Andrea verlässt den Raum um 21:14 Uhr, es verbleiben 6 Stimmberechtigte.

Stephan stellt seinen Bericht aus dem Finanzreferat vor.

Andrea betritt den Raum um 21:16 Uhr, damit sind 7 Stimmberechtigte anwesend.

Stephan beantragt weiterhin eine AE von 200 Euro jeweils für die Monate Oktober bis Dezember. Dieser Antrag wird einstimmig mit 7 Ja-Stimmen angenommen.

Andrea und Daniel stellen den Bericht des Pressereferats vor.

Markus betritt den Raum um 21:22 Uhr, damit sind 8 Stimmberechtigte anwesend.

Andrea beantragt für sich, für Daniel Fachinger und für Alexander Hölken jeweils eine monatliche AE von 200 Euro für die Monate Oktober bis Dezember. Dieser Antrag wird im Fall von Andrea mit 7 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 1 Enthaltung und für Daniel und Alexander jeweils einstimmig mit 8 Ja-Stimmen angenommen.

Sebastian stellt seinen Bericht aus dem Gebäude- und Technikreferat vor. Am Ende betont Dennis die sehr gute Verfügbarkeit von Sebastian und seine Zuverlässigkeit. Sebastian stellt fest, dass er die Arbeit zum großen Teil auch aus Spaß an der Sache macht.

Sebastian beantragt für den Monat Oktober eine AE von 300 Euro, da die anfallenden Arbeiten jetzt wieder mehr würden. Der Antrag wird mit 7 Ja-Stimmen und 1 Enthaltung angenommen.

Lukas stellt seinen Bericht vor.

Er beantragt, dass er im Monat Oktober weiterhin eine AE von 300 Euro erhält und dass Benedikt Orlob weiterhin eine AE von monatlich 200 Euro für die Monate Oktober bis Dezember erhält. Für beide wird der jeweilige Antrag einstimmig mit 8 Ja-Stimmen angenommen.

Markus stellt seinen Bericht vor. Stephan erklärt, dass er Markus' Arbeit für sehr produktiv und erfolgreich hält und dass er die übliche Referent*innen AE von 300 Euro monatlich für mehr als berechtigt halten würde.

Markus beantragt, dass er in den Monaten Oktober Dezember eine AE von jeweils 200 Euro erhält und im November aufgrund des Mehraufwandes eine AE von 300 Euro erhält. Der Antrag wird ein mit 7 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 1 Enthaltung angenommen. Außerdem äußert Markus den Wunsch nach einem oder einer Beauftragten, wofür auch schon Kandidat*innen zur Verfügung stünden. Das Stimmungsbild fällt positiv aus.

Zuletzt stellt Bastian den Bericht des Kulturreferats vor.

Er beantragt für den Monat Oktober eine AE von 300 Euro für sich und eine AE von jeweils 200 Euro für Simon Funken und Maurice Dzillack. Der Antrag wird im Fall von Bastian mit 7 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 1 Enthaltung und im Fall von Simon und Maurice einstimmig mit 8 Ja-Stimmen angenommen.

TOP 5: Termine und Sonstiges

Im Verlauf des Plenums wurde der Vorschlag einer weiteren Klausurtagung gemacht. Andrea und Stephan beteuern, dass ihnen momentan die Zeit für ein ganzes Wochenende fehle. Deswegen schlägt Andrea vor, ein solches Treffen an einem Tag abzuhalten. Dennis P. greift dies auf und meint, man könne eine solche Tagung in Gestalt eines langen Koalitionstreffens abhalten.

Lukas erklärt, dass er plane, die von ihm lange gewünschten Großraumbüro-Partys von der Grünen Hochschulgruppe durchführen zu lassen, um die Kulturreferenten und Beauftragte zu entlasten. Zu diesem Zweck fragt er an, ob die GHG dem AStA ggf. Getränke zum Einkaufspreis abkaufen könne. Stephan bejaht dies und sagt, dass dies in der Vergangenheit auch gemacht wurde, zum Beispiel bei Juso-Veranstaltungen.

Stephan verkündet sowohl für das Finanzreferat als auch für die Lohnbuchhaltung, dass

grundsätzlich sämtliche entlohnte Beschäftigungen für den AStA vorher bei der Lohnbuchhaltung anzumelden und dort alles einzurichten ist. Momentan stelle sich das Problem, dass beim Fact-Forum im Januar und beim Asylrechtsvortrag im Juni Personen kurzfristig eingestellt wurden, die aufgrund fehlender Unterlagen bis einschließlich September nicht sozialversicherungstechnisch angemeldet werden konnten, was eigentlich spätestens 6 Wochen nach Beginn der Beschäftigung zu geschehen habe. Stephan erklärt, dass dies hauptsächlich daher rühre, dass die betreffenden Referent*innen oder Vorsitzende ihren Leute erst Vergütungen in Aussicht stellen, dann beschäftigen und mit diesen alles abwickeln, zum Teil auch unter der Hand, ohne die Modalitäten ausreichend mit der Lohnbuchhaltung abgesprochen zu haben. Im Zuge dessen meint er auch, dass ein immer wiederkehrendes Problem sei, dass im AStA oder auch im StuPa irgendwelche AE-Beschlüsse für Personen gefasst würden, die gar nicht als Empfänger von AE (im steuerrechtlichen Sinne) in Frage kommen. Hier müsse sich unbedingt an der Einstellung etwas ändern und die Kommunikation verbessert werden, da weder Stephan selbst noch Svenja Telgheider als Lohnbuchhalterin diesen Zustand weiter mittragen würden.

Lukas bittet Stephan, sich zu erkundigen, ob §3 Nr. 26 EStG (sogenannte "Übungsleiterpauschale" für die Referierenden beim BMBF-Kongress anwendbar sei. Stephan schlägt vor, sich mit Lukas gemeinsam in der Buchhaltung darüber schlau zu machen.

Andrea bittet um aktive Mithilfe beim Verteilen der AStA-Zeitung während des Ersti-Empfangs in der Uni-Halle.

Das nächste AStA-Plenum soll am 19.10. um 12 Uhr stattfinden.

Dennis P. schließt die Sitzung um 22:20 Uhr.

(AStA-Vorsitz)

(ProtokollantIn)

12. OKTOBER 2016

ANTRAG AUF FINANZIERUNG EINER VERANSTALTUNG

Antragsteller: Juso Hochschulgruppe Wuppertal

DAS STUPA MÖGE BESCHLIEßEN:

ANTRAGSTEXT

Gemäß dem Beschluss des Studierendenparlaments vom 06.07.2016 zur Finanzierung politischer Veranstaltungen durch Wahllisten stellen wir hiermit den Antrag, die Veranstaltungsreihe „Sozialismus für Dummies“ (Arbeitstitel) mit 75€ zu unterstützen.

BEGRÜNDUNG

Der oben genannte Beschluss erlaubt die Förderung politischer Veranstaltungen von Wahllisten in Höhe von 75€.

Die Veranstaltungsreihe „Sozialismus für Dummies“ soll einen grundlegenden Überblick über die sozialistischen Theoretiker von der Zeit der industriellen Revolution bis heute geben. In insgesamt drei Sitzungen ist die gesamte Hochschulöffentlichkeit dazu eingeladen, an diesen Abendveranstaltungen teilzunehmen. Sie bietet daher eine Bereicherung der politischen Kultur an der Bergischen Universität Wuppertal.

Benötigt wird die Unterstützung zur Erstellung von Plakaten, welche alle drei Veranstaltungen gemeinsam bewerben sollen und müssen somit im Vorfeld der jeweiligen Veranstaltungen ausgehangen werden. Darüber hinaus müssen auch etwaige Fahrt-, Unterkunfts- und Honorarkosten gedeckt werden.